

## Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

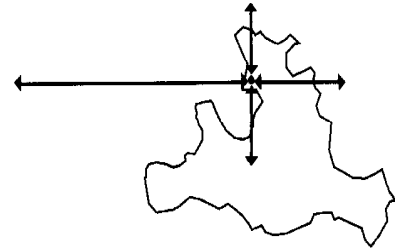
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: [haibach@sbg.at](mailto:haibach@sbg.at)

[www.salzburger-verkehrsplattform.org](http://www.salzburger-verkehrsplattform.org)

[www.probahn.at](http://www.probahn.at)

[www.regionale-schienen.at](http://www.regionale-schienen.at)



22. Jul. 10

Medieninformation:

## Salzburger Festspiele 2010

### Festspielkarte muss als Fahrschein für Öffis gelten

- Festspielleitung hat Versprechungen bisher nicht eingehalten
- Geringfügiger Aufschlag auf Eintrittspreis würde das Festspiel-Budget nicht belasten
- Audi sollte Weg von Siemens gehen und alle Salzburger/-innen „beglücken“

Leider hat es die Festspielleitung auch 2010 verabsäumt, mit dem Salzburger Verkehrsverbund zu vereinbaren, dass die Festspielkarte gleichzeitig als Fahrschein für die Öffis gilt. Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler hatte für 2010 eine Lösung in Aussicht gestellt?

Mittlerweile sind die meisten Großveranstalter, wie Red Bull dazu übergegangen, mit dem Verkehrsverbund einen Konsens zu erzielen, dass das die Eintrittskarte gleichzeitig für Bahn & Bus gilt. Jährlich wird zwar darüber gesprochen, zu einer Einigung ist es aber bisher nicht gekommen. Am Geld kann es nicht liegen, weil die Forderungen der Verkehrsbetriebe äußerst bescheiden sind. Im Falle eines geringfügigen Aufschlages auf den Eintrittspreis wäre es für die Festspiele ein Null-Summenspiel. Dies könnte auch noch werblich als ökologische Festspiele vermarktet werden.

Großsponsor Audi würde einen sympathischen Zug machen, wenn er die Aktion Festspielkarte = Fahrkarte sponsert. Den Weg von Siemens, die mit ihren „Siemens-Festspielnächten“ allen Salzburger/-innen und Gästen durch das Sponsern von Vorführungen der Festspielproduktionen auf der Großbildleinwand viel Freude bereitet, sollte auch Audi gehen – statt mit der Omnipräsenz ihrer Flotte, die Stadt zu erdrücken.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:  
Peter Haibach